



100 Jahre Emmentaler Hornusserverband



Medienbericht ganzes Fest

Die Hornusserfeste werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie der Bevölkerung in bester Erinnerung bleiben

Nach gut vierjähriger Planungszeit konnten die Feste zum 100. Geburtstag des Emmentaler Hornusserverbands (EMHV) in Ersigen erfolgreich durchgeführt werden. Der kurzfristig gefasste Entscheid, den Zutritt zur Festhalle nur nach dem GGG-Prinzip (geimpfte, genesene oder negativ getestete Personen) zu gewähren, stellte das OK nochmals vor grosse Herausforderungen. Es stellte sich die Frage, wie Lücken beim Personal geschlossen werden sollten, da längst nicht alle Helferinnen und Helfer über ein Zertifikat verfügten. Kurzerhand wurden Testkapazitäten in Kirchberg und Bern reserviert, damit das Hilfspersonal doch noch eingesetzt werden konnte. Bei den aktiven Hornussern selbst kam es nicht zu den befürchteten Abmeldungen.

Der Veteranentag

Bereits beim Eintreffen der Veteranen auf dem Spielgelände im Furtrain wurden die Covid-Zertifikate zusammen mit den Ausweisdokumenten geprüft, obschon auf dem Spielfeld keine Zertifikatspflicht galt. Fast wie eine Selbstverständlichkeit zeigten die Veteranen und Begleitpersonen ihre Dokumente auf Papier oder per Smartphone. Die überprüften Personen erhielten ein Armband und damit freien Eintritt zur Festhalle. So konnten vor dem Spiel bereits zwei Drittel der Personen, die anschliessend im Festzelt verköstigt wurden, überprüft werden. Dadurch gelang es, grosse Wartezeiten bei der Festhalle vor dem Mittag-Essen zu verhindern. Am Veteranenhornussen nahmen 224 Veteranen in zwei Kategorien (60- bis 69-Jährige und 70-Jährige und älter) teil. Inklusiv Betreuungspersonal waren total 275 Personen anwesend. Veteranenobmann Bendicht Wegmüller zog ein positives Fazit: «Ich bin positiv überrascht. Die Teilnehmerzahl ist ein absoluter Erfolg in der gegenwärtigen Situation.» Auch die Zertifikatskontrolle, die bereits auf dem Spielfeld durchgeführt wurde, erachtete er als geeignete Massnahme.

Die Nachwuchshornusserfeste

Das Emmentalische Nachwuchshornusserfest begann am Samstag bei idealen Wetter- und Festbedingungen. Unter den gleichen Voraussetzungen konnte auch das Interkantonale Nachwuchshornusserfest am Sonntag durchgeführt werden. Es war eine wahre Freude zu sehen, wie sich die Jugendlichen unter der Anleitung der Nachwuchsbetreuer konzentriert dem Hornussersport widmeten. Wie gemeldet, traten an beiden Tagen 22 Mannschaften auf 11 Riesen an, das heisst, pro Ries spielten zwei Mannschaften à 16 Spieler. Da viele Gesellschaften nicht über eine eigene Nachwuchsmannschaft verfügen, wurden Spielgemeinschaften mit anderen Mannschaften gebildet.

Die Einzelschläger kämpften in drei Stufen (Stufe 1: Jahrgänge 2011 und jünger; Stufe 2: Jahrgänge 2008 bis 2010; Stufe 3: Jahrgänge 2005 bis 2007). EMHV-

Nachwuchsobmann Thomas Sterchi äusserte sich sehr positiv zum Festverlauf: «Obschon der Spielplatz im Furtrain und die Festhalle im Dorf voneinander getrennt waren, trafen die Nachwuchshornusser dank der guten Organisation in Ersigen optimale Bedingungen an.» Lobend erwähnte er auch die Kameradschaft und die gute Zusammenarbeit unter den Jugendlichen.

Nachwuchsschwingfest

Am frühen Samstagmorgen begannen sich bei schönem Wetter und einer guten Feststimmung die Nachwuchsschwinger auf dem Gelände beim Schulhaus in Ersigen zu messen. Neben den emmentalischen Nachwuchsschwingern waren auch Gäste aus anderen Schwingklubs anwesend. Mit dem Schwingklub Luzern und Umgebung pflegt der Schwingklub Kirchberg schon lange gute Beziehungen. Dank Kontakten von Mitorganisator Fredy Niederberger aus Ersigen war auch der Schwingklub Nidwalden auf dem Platz. Die Nidwaldner mussten bereits um 5.30 Uhr zu Hause abfahren, um den Anschwinget nicht zu verpassen. Insgesamt nahmen 102 Kinder an den Schwingwettkämpfen teil. Rund 300 Begleitpersonen und Besucher/innen waren anwesend. Während der Mittagspause fand der nationale Schnupperschwingertag statt. Das Schnupperschwingen wurde von Mädchen und Buben rege genutzt.

Den Schlussgang bei den Jahrgängen 2006 / 2007 gewann Hurschler Stefan aus Engelberg gegen Näpfli Urs aus Wolfenschiessen. Bei den Jahrgängen 2008 / 2009 hiess der Sieger Fankhauser Tim aus Zollbrück, der im Schlussgang Fankhauser Stefan aus Trub auf den Rücken legte.

Aus der Region teilten sich die einheimischen Jungschwinger Sommer Mael, Büren zum Hof, und Niederberger Nils, Ersigen, den zweiten Rang bei den Jahrgängen 2008 / 2009. Ein Zufall war es, dass Nils Niederberger die von seinem Grossvater gespendete Glocke gewann.

Bei den Jahrgängen 2010 / 2011 setzte sich im Schlussgang Sutter Julian aus Herzogenbuchsee gegen Dolder Simon aus Röthenbach durch.

Im Wettkampf der Jahrgänge 2012 / 2013 zwischen Galliker Elio aus Luzern und Wobmann Simon aus Schwarzenberg konnte Ersterer den Schlussgang für sich entscheiden.

Ersigerabend

Für die breite Bevölkerung von Ersigen und Umgebung bildete der Ersigerabend am Samstag den Höhepunkt. Dieser wurde mit der Musikgesellschaft Kirchberg-Ersigen eröffnet, gefolgt von verschiedenen Vereinsdarbietungen der Dorfvereine von Ersigen. Am Nachmittag fand zusammen mit den Gemeindeverantwortlichen der Neuzuzügeranlass mit einem Schnupperhornussen statt, sodass am Abend auch etliche Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger anwesend waren. Den Vereinen wurde eine ideale Plattform geboten, um sich den Gästen und dem Publikum zu präsentieren. Dieses Angebot wurde rege genutzt. Die Vereine überboten sich mit ihren originellen Darbietungen.

Das Schlusswort hielten Hansueli Kunz, Präsident der Hornussergesellschaft Ersigen, und OK-Präsident Hans-

ueli Läng. Letzterer kündigte noch ein geheim gehaltenes Schlussbouquet an. Mit einem tollen Feuerwerk, organisiert von Peter Odermatt, wurden die Gäste überrascht. Die Begeisterung für dieses Schauspiel war überwältigend und es war zugleich der krönende Abschluss des Abends. Ein DJ sorgte für den musikalischen Ausklang.

«Superschön war's ... und schwupp wieder vorbei», fasste OK-Präsident Läng die Festtage zusammen.

Peter Schürch